

Vorlage Nr. 147/21

Betreff: **Umsetzung des Medienentwicklungsplanes 2021**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

Schulausschuss	24.03.2021	Berichterstattung durch:	Herrn Gausmann Frau Gehrke
----------------	------------	--------------------------	-------------------------------

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Leitprojekt 1.1	Bildung
Produkt 851	Zentrale Leistungen für Schüler/innen
Produktgruppe 85	Schulen

Finanzielle Auswirkungen

- ☒ Ja ☐ Nein
☒ einmalig ☐ jährlich ☐ einmalig + jährlich

Ergebnisplan

Erträge	219.400 €
Aufwendungen	1.227.500 €
Verminderung Eigenkapital	1.008.100 €

Investitionsplan

Einzahlungen	400.000 €
Auszahlungen	430.600 €
Eigenanteil	30.600 €

Finanzierung gesichert

- ☒ Ja ☐ Nein
durch
☒ Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt 850-10000
☐ sonstiges (siehe Begründung)

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

1. Der Schulausschuss nimmt die Umsetzungsplanung für den Medienentwicklungsplan im Jahr 2021 zur Kenntnis.
2. Der Schulausschuss nimmt die Voraussetzungen zur Beanspruchung von Mitteln aus dem Digitalpakt zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die erforderlichen Voraussetzungen für den Mittelabruf zu erfüllen.

Begründung:

Die Stadt Rheine hat im Jahr 2010 bereits den ersten Medienentwicklungsplan beschlossen. Mit Beschluss des Schulausschusses vom 28.6.2017 wurde die Verwaltung beauftragt, diesen konzeptionell fortzuschreiben. Der fortgeschriebene Medienentwicklungsplan (Vorlage 257/17) berücksichtigt alle Teilbereiche der Schulen, insbesondere die in Unterricht, schulischer Verwaltung sowie an Lehrerarbeitsplätzen genutzten Komponenten und Abläufe.

Folgende Eckpunkte werden dort beschrieben:

- Berücksichtigung der Kosten für Erst- und Folgebeschaffung, sowie Wiederbeschaffung, als auch Kosten für Schulungs-, Betriebs-, Reparaturbedarfen unter Einbeziehung der dem Schulträger vorgelegten Medienkonzepte der Schulen
- Einführung von einheitlichen, schulformbezogenen, technischen und organisatorischen Standards als Grundlage für Beschaffung und Betrieb der EDV-Umgebung für das pädagogische und Verwaltungsnetz an allen Schulen der Stadt Rheine
- Schaffung der digitalen Infrastruktur durch ggf. bauliche Maßnahmen an allen Schulen der Stadt Rheine
- Überführung der vorhandenen Ressourcen in ein zeitgemäßes, zukunftsicheres und die gesamte schulische EDV-Ausstattung umfassendes Gesamtkonzept
- Bündelung der Beschaffungen, so dass ein wirtschaftliches Ergebnis zu erwarten ist.
- Standardisierung und Optimierung zeitaufwändiger Beschaffungs- und Betreuungsprozesse sowie deren Verlagerung von der Schulleitung hin zur Schulverwaltung.
- Einrichtung von Glasfaser-Internetzugängen für alle Schulen der Stadt Rheine
- Wartungs- und Support Konzept
- Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

Für die Umsetzung des Medienentwicklungsplanes ist die Schaffung der baulichen Voraussetzungen in den Schulen der Stadt Rheine zwingend. Dieses bedeutet, dass die vorhandene Verkabelung in den Schulgebäuden unabdingbar zu erweitern ist, um alle Unterrichtsräume mit Internetanschlüssen und weiteren Stromanschlüssen für elektronische Tafeln, WLAN-Sender sowie Dokumentenkameras auszurüsten. Diese Ausrüstung wurde als Standard eines multimedialen Klassenraums definiert. Unter Einbeziehung der Schulleitungen werden notwendige Maßnahmen für jedes Schulgebäude. Weitere notwendige Arbeiten, wie z.B. Brandschutzverbesserungen, Energiespar- und Schallschutzmaßnahmen werden zeitgleich durchgeführt. Bei Neubauten werden die Standards bereits in den Planungen berücksichtigt. Eine Projektgruppe ist mit der Durchführungsplanung für alle Rheiner Schulen beauftragt. In dieser Arbeitsgruppe wurde ein jährlicher Zeitplan für die Umsetzung an den jeweiligen Schulen erstellt. Bauliche Arbeiten in den Schulgebäuden sind nur in den unterrichtsfreien Zeiten möglich.

Im Jahr 2020 wurden 118 Klassenräume technisch ausgestattet.

Schule	Anzahl
Edith-Stein-Schule	9
Ludgerusschule Schotthock	10
Johannesschule Eschendorf	12
Emsland-Gymnasium	1
Nelson-Mandela-Schule	18
Paul-Gerhardt-Schule (am Standort Meisenstraße 30)	12
Abendrealschule	13
Gymnasium Dionysianum	3
Elsa-Brändström-Realschule	4
Kopernikus-Gymnasium	21
Canisiusschule	1
Bodelschwinghschule	1
Annetteschule	7
Johannesschule Mesum/Elte	6
Gesamt:	118

Die Ausstattung von 16 Räumen der Euregio Gesamtschule wurde, um diese in die Fördermaßnahme Digitalpakt einzubinden, in das Jahr 2021 verschoben. Die Ausstattung ist verbindlich für die Osterferien 2021 geplant.

Außerdem wurde im Rahmen der Corona-bedingten Förderprogramme mit der Anschaffung von schulgebundenen Tablets und Notebooks begonnen. Trotz der angespannten Marktlage konnte die Stadt Rheine bereits einen großen Teil der bestellten Ware in Empfang nehmen, für die Weitergabe technisch vorbereiten und im Rahmen der entsprechenden Förderrichtlinien an die Schulen, und somit an die bedürftigen Schülerinnen und Schüler sowie anteilig an Lehrerinnen und Lehrer ausliefern.

Schüler-Leihgeräte:

Derzeit werden ca. 700 Geräte von Schülerinnen und Schülern genutzt, die bedarfsorientiert von den Schulen ausgeliefert werden.

Ca. 1.000 iPads wurden bereits durch die Schul-IT an die Schulen ausgeliefert. Weitere Bedarfsmeldungen gehen laufend in der Schulverwaltung ein und werden zeitnah erfüllt, so dass derzeit noch ca. 300 Geräte aus dem Sofortausstattungsprogramm des Digitalpakts zur Verfügung stehen. Insgesamt stehen 1.300 Leihgeräte zur Verfügung. Für Schadensfälle wurde eine städtische Versicherung abgeschlossen, die Kosten hierfür betragen 16.000 EUR jährlich. Im Schadensfall fällt ein Eigenanteil von 50,00 € an.

Lehrer-Endgeräte:

Für die Ausstattung der Lehrerendgeräte im Rahmen der entsprechenden Zusatzvereinbarung des Digitalpakts wurde den Schulen der Stadt Rheine die Möglichkeit gegeben, zwischen einem Notebook und einem Tablet zu wählen.

8 Grundschulen entschieden sich für die Ausstattung mit Notebooks (123 Stück)

15 Grund- und weiterführende Schulen wählten das Tablet. (605 Stück)

Die Notebooks konnten aufgrund der kürzeren Lieferzeit bereits im Februar 2021 ausgegeben werden. Die Tablets werden derzeit technisch vorbereitet und noch vor Ostern an die Schulen verteilt. Derzeit erfolgen werden fortlaufend Hinweise zur Inbetriebnahme (Anschluss eigener Drucker etc.) zur Verfügung gestellt, die sich aus Alltags- und schulspezifischen Fragen der Nutzung ergeben.

PK gesamt	159.636	540.248	257.324	553.754	389.857	567.598	399.603	581.788	409.593	596.333	419.833
Fördermittel im HH veranschlagt			228.600		114.300		0		0		0
erwartete Fördermittel gesamt 342.845,40 €											

Bund und Land erkennen mit der Zusatzförderrichtlinie den immens steigenden Supportbedarf an. Somit kann ein Teil der entstehenden Personalkosten in den Haushaltsjahren 2021 und 2022 refinanziert werden. Trotz dieser finanziellen Unterstützung darf auch der Verwaltungsanteil für die zusätzlichen (Ersatz-)Beschaffungen, das Leihvertragsmanagement, das Versicherungsmanagement etc. nicht außer Acht gelassen werden.

Planungen 2021

Für das Jahr 2021 sind folgende Beschaffungen geplant:

Beschaffung	Menge	Betrag in €
Elektronische Tafel	72	360.837,75
Schulung für elektr. Tafel	1	2.260,00
Dokumentenkamera	150	85.305,00
WLAN-System	165	62.898,00
Tablets	748	368.510,00
Schulung für Tablets	1	1.130,00
Schulung Systemadministratoren	3	1.071,00
Apple TV	190	26.679,80
3re Level Support		11.988,00
Telefonanlagen Schulen	6	60.000,00
Lizenzen		59.279,00
Kopierer	7	24.182,20
SSD Speicher	500	31.000,00
I-Serv	26	230.000,00
Stundenplananzeigen	6	52.800,00
Glasfaser Bestandserweiterung Zentrale		9.600,00
Glasfaser Bestandserweiterung		4.500,00
Klassensätze PC/Laptops	360	190.800,00
Internetauftritt der Schulen		14.700,00
Kleinstbeschaffungen (Kabel, Geräte, Werkzeug, Schulvernetzung, Ersatzteile)		59.000,00

Versicherungsbeiträge für Endgeräte		16.000,00
-------------------------------------	--	-----------

Die Installation von elektronischen Tafeln hängt von dem baulichen Fortschritt (Verkabelung/Umsetzung MEP) ab. Die Planungen sehen zunächst 72 Tafelsysteme vor. Sofern die Baumaßnahmen im Zusammenhang mit den Förderprogrammen eine weitere Installation ermöglichen, wird der Schulausschuss hierüber informiert.

Als Verwendungsorte für elektronische Tafelsysteme sind zunächst folgende Schulgebäude vorgesehen: Euregio-Gesamtschule, Kopernikus-Gymnasium, Bodelschwingschule, Gymnasium Dionysianum, Emsland-Gymnasium, Elsa-Brändström-Realschule.

Zu den materiellen Beschaffungen sind Schulungen für die Systemadministratoren und Lehrer im Bereich der elektronischen Tafeln und Tablets durch die jeweiligen Hersteller geplant. Bereits im Jahr 2018 haben die ersten Herstellerschulungen für elektronische Tafeln und Tablets stattgefunden. Zusätzlich werden seit September 2019 für alle Lehrkräfte an den städtischen Schulen Fortbildungen zur technischen Anwendung von interaktiven Whiteboards an der VHS angeboten. Diese sind in der oben dargestellten Übersicht nicht enthalten. Gleiches gilt für die geplanten Elternschulungen zum Thema Distanzlernen. Dazu erfolgt eine gesonderte Berichterstattung im Schulausschuss. Ein Bestandteil des Medienentwicklungsplanes ist auch der Anschluss aller Schulen an das Glasfasernetz. Im Jahr 2018 wurden alle weiterführenden Schulen an das Netz angeschlossen. Die Bandbreite wurde im Jahr 2020 erneut erhöht und somit an den steigenden Ansprüchen in den Schulen angepasst. In den Jahren 2021-2022 sollen auch alle Grundschulen im Rahmen des digitalen Breitbandausbaus an Glasfaser angeschlossen werden. Die baulichen Kosten werden über ein Förderprogramm abgedeckt.

Ein weiterer Punkt in einer zukunftsfähigen Lernstruktur der Schulen ist das Lernen auf Distanz /Homeschooling. Die Stadt Rheine hat sich daher zur Nutzung der Plattformen Schoolfox und IServ entschieden. Mit diesen Produkten lassen sich die Kommunikation sowie die Schul- und Unterrichtsorganisation der Schule digitalisieren. Die Funktionen werden dabei auf die aktuellen Anforderungen der Schulen zugeschnitten. So können mithilfe des Video-konferenz-Moduls virtuelle Klassen- oder Besprechungsräume eröffnet werden. Darüber hinaus wird beispielsweise das Kommunizieren per E-Mail oder Messenger, das gemeinschaftliche Bearbeiten von Text-Dokumenten, das Stellen von Aufgaben sowie der Austausch von Dateien über den digitalen Weg ermöglicht.

Um eine konstante Nutzung der erworbenen Lizenzen zu ermöglichen wird neben der notwendigen Breitbandstärke auch eine ausreichende datenschutzkonforme Serverlandschaft zur Verfügung gestellt.

DigitalPakt

Der DigitalPakt Schule ist ein bundesweites Förderprogramm, welches im Jahr 2019 beschlossen wurde. In Nordrhein-Westfalen werden mit Unterstützung aus Mitteln des Bundes nach Maßgabe der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Digitalisierung der Schulen in Nordrhein-Westfalen für Maßnahmen an Schulen und Regionen Fördermittel gewährt. Die Zuwendungen für die digitale Bildungsinfrastruktur dienen dem Ziel der trägerneutralen Etablierung lernförderlicher digital-technischer Infrastrukturen und Lehr-

Lern-Infrastrukturen, sowie der Optimierung vorhandener Strukturen. Das Land Nordrhein-Westfalen erhält aus dem DigitalPakt Schule Fördermittel in Höhe von 1,054 Milliarden Euro. Auf die Stadt Rheine entfallen 2.958.346 €. Ein Großteil der Mittel wird für die Schaffung der Infrastruktur (Verkabelung, etc.) verwendet und über die Zentrale Gebäudewirtschaft abgewickelt.

Für die Beschaffung von Endgeräten, etc. sind im Haushalt für konsumtive Maßnahmen Erträge in Höhe von rd. 219 TEUR eingeplant worden. Für investive Maßnahmen, wie z. B. interaktive Tafeln, sind im Haushalt 2021 Einzahlungen in Höhe von 400 TEUR berücksichtigt worden. Projekte innerhalb des Digitalpaktes können zu 90% gefördert und finanziert werden. Eine entsprechende Zuweisung durch das Land Nordrhein Westfalen ist bis zum 31.12.2021 möglich.

Zu den zuwendungsfähigen Förderbereichen gehören entsprechend den Förderrichtlinien:

- IT-Grundstruktur
- Digitale Arbeitsgeräte
- Schulgebundene mobile Endgeräte (max. 20% der Fördersumme)
- Regionale Maßnahmen

Für die Antragstellung hat der Schulträger technisch-pädagogische Einsatzkonzepte, eine Investitionsplanung sowie eine Bestandsaufnahme einzureichen. Ebenso ist ein Nachweis über einen bedarfsgerechten Qualifizierungsplan der Lehrkräfte, ein Konzept zur Sicherstellung von Betrieb, Wartung und IT-Support zu erbringen. Bei mobilen Endgeräten muss die digitale Vernetzung in Schulgebäuden und schulisches WLAN vorliegen. Das technisch-pädagogische Einsatzkonzept einer Schule soll den Ist-Zustand und den Soll Zustand der Digitalisierung einer Schule abbilden. Anhand der Ausbildungsrichtlinien und Curricula muss der Soll Zustand begründet werden. Ebenso soll der bedarfsgerechte Qualifizierungsplan erörtert werden. Die einzelne Schule soll entsprechend den pädagogischen Bedürfnissen und ausgehend von der bereits vorhandenen Ausstattung ein Medienkonzept aufstellen, das sich am Schulprogramm orientiert und auch ein schulspezifisches Qualifizierungskonzept enthält.

Bei der Erstellung des Medienkonzeptes übernimmt der Schulträger eine beratende Funktion. Alle Schulen der Stadt Rheine haben ein Medienkonzept erstellt und der Schulverwaltung vorgelegt. Die Stadt Rheine stellt den förderzweckgebundenen Abruf der Mittel sicher.

Übersicht über die Förderprogramme des Digitalpakts für die Stadt Rheine

	Digitalpakt	Ergänzung Schüler- endgeräte	Ergänzung Lehrer- endgeräte	IT-Administration
	RL DigitalPakt NRW			
Erlass vom	11.09.2019	21.07.2020	28.07.2020	05.02.2021
Maßnahmenzeitraum bis	31.12.2024	31.07.2021	31.07.2021	31.12.2025
Fördersumme:	2.958.346,00 €	440.153,94 €	355.500,00 €	342.845,40 €
Eigenanteil	20% (nur bei Endgeräten)	ohne	ohne	10%

Ausblick

Der Schulträger, die Stadt Rheine, hat in den letzten Jahren mit einer fundierten und definierten Grundausstattung das Fundament für die Digitalisierung der Schulen geschaffen. Im Weiteren sind aufbauend auf dieser Grundlage die schulformspezifischen Bedarfe zu konkreti-

sieren und in der weiteren Planung aufzunehmen. Ebenso bedarf es eines Prozesses, die individuellen schulspezifischen Anforderungen einzubinden. Ein fortlaufender Prozess zur Weiterentwicklung der Medienkonzepte sowie die sich daraus ergebende Fortschreibung des Medienentwicklungsplanes sind zwingend erforderlich. Dazu stellt die Schulverwaltung die Schul-IT derzeit personell und strukturell auf.